

Das Männliche und das Weibliche

„Es lebe der kleine Unterschied.“ Heutzutage streiten viele Leute darüber, was „männlich“ und was „weiblich“ ist. Aber dieser Streit ist unnötig, denn die Natur hat dies schon eindeutig festgelegt. Es gibt Wesen, die befruchten und Wesen, die gebären – basta.

Nur in unserer menschlichen Seele ist die Sache nicht ganz so einfach. Dort vermischen sich die klaren Tatsachen. Männer haben nämlich einen weiblichen Seelenanteil und Frauen einen männlichen, und je nachdem wie stark dieser Anteil ausgeprägt ist, spricht man von einer weiblichen oder männlichen Frau sowie von einem männlichen oder weiblichen Mann.

Früher gab es strikt festgelegte Rollenbilder: Ein Mann musste stark und aktiv sein – eine Frau musste nährend und passiv sein! Heute haben wir es da besser. Wir können in uns hineinhorchen, unsere männlichen bzw. weiblichen INSIDER kennen lernen und zu Wort kommen lassen. Und wenn wir dann genauer wissen, wer und wie wir sind bzw. sein wollen, können wir uns unsere eigene Rolle selbst auf den Leib schreiben.

Findest du in dir einen INSIDER, der Laras Mandi entspricht? Und wenn du ein Bub bist, gibt es bei dir einen weiblichen INSIDER, dessen Bedürfnisse du dir vielleicht näher anschauen solltest?

Hast du als Mädchen oder als Bub das Gefühl, die richtige Rolle auf der Bühne des Lebens zu spielen, oder beneidest du das andere Geschlecht?

Glaubst du, für einen Bub zu weiblich, für ein Mädchen zu männlich zu sein?

In welcher Rolle siehst du dich am liebsten?

Spielst du nur aus Angst vor der Meinung anderer die dir von der Welt zugeteilte Rolle?

Wer bist du wirklich?

Wer möchtest du sein?

Stellst du dir manchmal

die wichtigste aller Fragen: WER BIN ICH?

